

<https://apollo-news.net/faesers-falsche-versprechen-90-millionen-weniger-fuer-katastrophenschutz-aber-200-millionen-fuer-den-kampf-gegen-rechts/> 8.9.2023

Faesers falsche Versprechen: 90 Millionen weniger für Katastrophenschutz, aber 200 Millionen für den „Kampf gegen Rechts“

Entgegen jedem Versprechen nach der Ahrtalflut kürzt Nancy Faeser im neuen Haushaltsplan den Etat für den Katastrophenschutz um insgesamt 90 Millionen Euro. Stattdessen investiert unsere Innenministerin lieber 200 Millionen Euro für den „Kampf gegen Rechts“.

„Wir müssen die großen Versäumnisse aufarbeiten“, sagte Innenministerin Nancy Faeser am 14. Juli des letzten Jahres – ein Jahr nach der Flutkatastrophe im Ahrtal, die 135 Menschen das Leben kostete. Faeser versprach, dass man alles dafür tun werde, „um Ebenen übergreifend, vom Bund, den Ländern und Kommunen, die Rahmenbedingungen für die Hilfskräfte zu verbessern“. Man wolle alle nötigen Investitionen vornehmen. Doch es zeigt sich, dass das alles nicht mehr als leere Versprechen waren: Zwei Jahre nach der Flut spart die Innenministerin im neuen Haushaltsplan ausgerechnet beim Katastrophenschutz, während sie dem „Kampf gegen Rechts“ umfangreiche Mittel zur Verfügung stellt.

So sind laut neuen Haushaltsplan allein für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe rund 50 Millionen Euro weniger vorgesehen, womit etwa ein Viertel des bisherigen Etats wegfällt. 2022 plante man noch 285 Millionen Euro für das Bundesamt ein, 2024 sollen es dann nur noch 162 Millionen sein. Gleichzeitig laufen einige Sonderprogramme zur Verbesserung von Warnsystemen und der Ausstattung des Katastrophenschutzes sowie bei der Trinkwasserversorgung aus, die eigentlich verlängert werden müssten. Die Finanzmittel für Investitionen in Frühwarnsysteme per App werden um sechs Prozent gekürzt, die Gelder für Hilfsorganisationen um 10 Prozent.

Ähnlich sieht es auch beim zweiten Posten des Bundes für den Katastrophenschutz aus – dem Technischen Hilfswerk (THW). Rund 387 Millionen Euro soll das THW im kommenden Jahr erhalten, also etwa 40 Millionen Euro weniger als in diesem und 158 Millionen weniger als im letzten Jahr (545 Millionen Euro).

<https://www.nius.de/News/erneute-messermorde-in-deutschland-frauen-in-wiesloch-und-verden-erstochen/96964421-2b7b-4858-9460-a9a4920c5020> 9.9.2023

Erneute Messermorde in Deutschland: Frauen in Wiesloch und Verden erstochen

An mehreren Orten in Deutschland kommt es am Wochenende zu tödlichen Messer-Attacken. In Verden ersticht ein Täter mit Migrationshintergrund eine 31-Jährige. In Wiesloch ermordet ein „schuldunfähiger“ Straftäter eine 30-Jährige. Genauere Angaben über die Täter will die Polizei auf Anfrage von NIUS in beiden Fällen nicht machen.

Im niedersächsischen Verden ist in der Nacht auf Samstag eine 31-jährige Frau erstochen worden. Tatverdächtig ist ein 31-jähriger Mann, mit dem sie in einer Beziehung gelebt haben soll. Beide Personen haben Migrationshintergrund, erklärte die Polizei auf Nachfrage von NIUS. Angaben zur Nationalität oder zur Frage, ob der Messer-Angreifer bereits polizeilich in Erscheinung getreten sei, wollte der Sprecher jedoch nicht machen.

Der Mann sei in den Morgenstunden durch Beamte des Spezialeinsatzkommandos festgenommen worden. Die Ermittlungen führt die Staatsanwaltschaft Verden. Augenzeugen des Geschehens hatten per Notruf die Polizei gerufen, die sofort zahlreiche Kräfte entsandte. Das Opfer verstarb jedoch bereits am Tatort.

<https://www.anti-spiegel.ru/2023/im-zdf-erscheint-eine-dreiteilige-reportage-ueber-alina-lipp/> 6.9.2023

[Im ZDF erscheint eine dreiteilige „Reportage“ über Alina Lipp](#)

Das ZDF wird eine dreiteilige Reportage über Alina Lipp veröffentlichen, die vor Desinformation nur so strotzen wird. Hier erfahren Sie, worauf Sie sich schon "freuen" können.

[Alina Lipp](#) hat sich bereit erklärt, einer für das deutsche Staatsfernsehen ZDF arbeitenden Journalistin ein langes Interview zu geben. Für Alina war das ein Experiment, denn sie wollte sehen, wie wahrheitsgetreu das ZDF daraus zitieren und wie das ZDF dabei Aussagen aus dem Zusammenhang reißen und vor allem „einordnen“ wird. Ich bewundere Alina dafür, das getan zu haben, denn ich wäre dazu nicht bereit gewesen. Ich würde mit dem ZDF und anderen deutschen Medien nur reden, wenn vereinbart wird, dass sowohl deren Fragen als auch meine Antworten komplett veröffentlicht werden, weil ich deren „Talent“ Dinge aus dem Zusammenhang zu reißen, um Menschen zu diskreditieren, zur Genüge kenne.

Aber Alina hat sich bereit erklärt, mit der Dame vom ZDF zu reden und insgesamt haben die Interviews mehrere Stunden gedauert. Alina hat das komplette Interview online gestellt, aber dazu später.

„The Princess of Disinformation“

Schon der Titel des ZDF-Dreiteilers, der daraus entstanden ist und dessen erster Teil am 6. September ausgestrahlt wird, zeigt, wohin die Reise geht. Das Machwerk erscheint in der ZDF-Reihe „Die Spur“ und trägt den Titel „The Princess of Disinformation“. In der [Ankündigung](#) können wir erfahren:

„Zum ersten Mal gibt Alina Lipp, die den deutschen Leitmedien kritisch gegenübersteht, einem öffentlich-rechtlichen Sender ein ausführliches Interview. Außerdem haben die Autoren mit Wegbegleitern, Kriegsreportern und Experten gesprochen, um für den ersten Film „Wie wird man Alina Lipp?“ mehr über die Beweggründe der Bloggerin und Brüche in ihrem Leben zu erfahren.“

<https://www.zdf.de/dokumentation/die-spur/thema-the-princess-of-disinformation-100.html>

Wie wird man Alina Lipp?

The Princess of Disinformation - Alina Lipp und Putins Krieg (1/3)

von Anna Loll und Thomas Wendrich

Die deutsche Bloggerin Alina Lipp berichtet im Angriffskrieg gegen die Ukraine aus den russisch besetzten Gebieten. Ihre Videos teilt sie mit rund 200.000 Followerinnen und Followern.

<https://www.nius.de/Politik/ueberwachungsaffaere-faesers-staatssekretaerin-telefonierte-mit-boehmermann/e4b07c67-9177-4a11-8c3f-078841bcfbb4> 7.9.2023

Überwachungsaffäre: Faesers Staatssekretärin telefonierte mit Böhmermann

Es ist ein ungeheuerlicher Verdacht: Kam es zwischen dem Innenministerium von Nancy Faeser und dem ZDF-Satiriker Jan Böhmermann tatsächlich zum Austausch von brisanten Informationen, die dazu geführt haben, dass der Topbeamte Arne Schönbohm gehen musste?

Zur Erinnerung: Vor fast einem Jahr, am 7. Oktober 2022, ging ein Video des ZDF Magazins Royale online. Darin machte ZDF-Frontmann Jan Böhmermann dem damaligen BSI-Präsidenten und Cybersicherheitschef, Arne Schönbohm, schwere Vorwürfe: Der Spitzenbeamte solle Verbindungen zu russischen Cybersecurity-Unternehmen unterhalten. Und sei somit nicht mehr haltbar.

Die Causa Schönbohm entwickelt sich daraufhin zur Causa Faeser. Denn Faeser entbindet Schönbohm kurzerhand von seinen Aufgaben und distanziert sich ausdrücklich – obwohl Schönbohm bei ihr Rückendeckung gegen die „unbegründeten Vorwürfe“ erbittet. Der Beamte wird versetzt, man könnte auch sagen: fallen gelassen wie eine heiße Kartoffel.

Nun zeigt sich: Staatssekretäre aus Faesers Innenministerium könnten an der Sendung mitgewirkt haben!

Juliane Seifert, Staatssekretärin im Innenministerium, hat im Vorfeld der Ausstrahlung des ZDF Magazins Royale Gespräche mit Böhmermann geführt. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der AfD vom 19. Oktober 2022 hervor, die NIUS vorliegt.

Die Gespräche zwischen der Staatssekretärin Seifert und Böhmermann sollen am 6. April 2022 und am 23. Mai 2022 stattgefunden haben – also nur wenige Monate vor der Ausstrahlung der Schönbohm betreffenden Sendung.

Fragwürdige Verbindungen

Die Treffen zwischen Seifert und Böhmermann im Rahmen des bereits zitierten Projektes sind nicht die einzigen Verbindungen, die fragwürdig erscheinen: In dem Redaktionsteam des ZDF Magazins Royale soll auch Sylvia Macco (mit)gearbeitet haben, bekannt als Rapperin Cora E. aus Heidelberg („Schlüsselkind“). Brisant: Macco arbeitete bei mehreren Songs mit dem Musikproduzenten Bastian Fleig zusammen, der wiederum der Büroleiter von Nancy Faeser ist.

Sondersitzung im Innenausschuss: Faeser erteilt Absagen

Zuletzt fiel Faeser durch ihr undurchsichtiges Fernbleiben bei der Sondersitzung des Innenausschusses und des Geheimdienst-Kontrollgremiums (PKGr) auf. Die CDU/CSU hatte die Sondersitzung beantragt, da sie eine Erklärung der Innenministerin zum Schönbohm-Skandal verlangte. Faeser sagte ihr Kommen innerhalb weniger Tage gleich zwei Mal ab.